

Um die EHRE der FABRIKMARKE

Im „Neuen Weg“ Nummer 20/1962 wurde am Schwarzen Brett kritisch vermerkt, daß unser VEB Spezialfahrzeugwerk Berlin-Adlershof für seine Erzeugnisse noch kein Gütezeichen erworben und für das Jahr 1963 für sieben Erzeugnisse lediglich die Erreichung des Gütezeichens „2“ geplant hat. An die Parteileitung wurde die Frage gerichtet, ob sie — wie einige Wirtschaftsfunktionäre — der Meinung sei, daß für höhere Gütezeichen keine Voraussetzungen vorhanden wären.

Um es vorweg zu nehmen: Unsere Parteileitung ist anderer Auffassung. Wir gehen von den Forderungen des 17. Plenums aus, daß sowohl die Parteileitungen als auch die Leiter der Betriebe und WB das wissenschaftlich-technische Höchste-niveau auf ihrem Gebiet genau kennen und festlegen müssen, durch welche Maßnahmen die höchste Qualität und die beste Technologie erreicht werden kann, um die Qualität der Erzeugnisse weitgehend an das theoretisch mögliche höchste Niveau heranzuführen. Dazu sind auch in unserem Betrieb die Voraussetzungen vorhanden.

Die Parteileitung im VEB Spezialfahrzeugwerk schätzt ein, daß die Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse in erster Linie nicht die Beseitigung objektiver Mängel erfordert, sondern die Erhöhung der Qualität der Leitung und Organisation des Betriebes und vor allen Dingen eine umfassende Erziehungsarbeit verlangt. Der Kampf um die Erreichung einer höheren Qualität ist also letzten Endes ein politisch-ideologisches Problem, das weitgehend von der Einstellung der leitenden Wirtschaftsfunktionäre und aller Werktätigen zur Ehre der Fabrikmarke, zum Begriff der Wertarbeit in der DDR abhängig ist.

Die Auseinandersetzung über die damit verbundenen Probleme stand im Mittelpunkt unserer ersten Mitgliederversamm-

lung zur Vorbereitung des VI. Parteitag. Ausgehend von der Einschätzung der Parteileitung wurden die Ursachen für den unbefriedigenden Zustand auf dem Gebiet der Qualität aufgedeckt. Es wurde kritisiert, daß der Werkleiter und der Technische Leiter sich bis in die jüngste Zeit kaum mit dem Problem der Erhöhung der Qualität beschäftigten und die TKO nur ungenügend unterstützten. Es wurden weder Weisungen erteilt noch Maßnahmen eingeleitet, die es ermöglicht hätten, die Qualität der Erzeugnisse wesentlich zu erhöhen. Deshalb konnte die TKO sich auch nicht durchsetzen und kein entscheidender Faktor im Kampf um gute Qualität sein. Der Planteil Qualitätssteigerung und Qualitätssicherung im Plan Neue Technik war nur formal und ohne Bezug auf die anderen Planteile aufgestellt. In die übrigen Planteile waren keine Maßnahmen technischer und organisatorischer Art aufgenommen, die gewährleistet hätten, die von der TKO vorgesehenen Gütezeichen auch wirklich zu erreichen.

In Aussprachen mit den Arbeitern und Angehörigen der technischen Intelligenz zeigte sich, daß die Mehrheit der Kollegen unseres Betriebes durchaus bereit ist, den Kampf um eine hohe Qualität unserer Erzeugnisse zu führen. Sie wollen, daß der Name und die Fabrikmarke VEB Spezialfahrzeugwerk in der DDR und in anderen Ländern einen guten Ruf erwirbt. Die Kollegen der Abteilung Forschung und Entwicklung, der Versuchsabteilung und der Arbeitsgemeinschaft „Fertigungsvorbereitung der Straßenkehrmaschinen“ erklärten ihre Bereitschaft, im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des VI. Parteitags alle Voraussetzungen zu schaffen, daß die 2,5-t-Kehrmaschine und die Kleinkehrmaschine, die 1963 in die Serienfertigung gehen, mindestens das Gütezeichen „1“ erhalten. Gleichzeitig wollen unsere Kollegen im Verlaufe des Jahres 1963 alle Voraussetzungen schaffen, daß beiden Erzeugnissen späte-